

Quiz der Spinnentiere

zu den Buchseiten 40–44

Welche Spinnentiere sind gemeint?

1. Sie ist durch ihre Färbung gut getarnt. Meist sitzt sie auf Blüten und lauert dort auf Beute. Sie baut keine Netze. Ihre zwei vorderen Beinpaare sind stark verlängert und werden in Ruhestellung leicht nach vorne angewinkelt.

2. Sie ernährt sich von Blut. Mit ihrem Stech-Saug-Rüssel sticht sie in die Haut. Sie injiziert dabei einen Stoff, der die Blutgerinnung verhindert, und ein Betäubungsmittel, das die Stichstelle unempfindlich macht. Sie kann dabei Krankheitserreger übertragen.

3. Er hat lange Beine und sein Kopfbruststück ist nicht durch eine Einschnürung vom Hinterteil getrennt. Er ernährt sich von toten und lebenden Insekten, kleinen Würmern, aber auch Pflanzenteilen. Er baut keine Netze. Als Abwehr gegen Feinde kann er ein Sekret aus seinen Stinkdrüsen absondern.

4. Sie betreibt Brutpflege. Sie legt die eingesponnen Eipakete nicht ab, sondern trägt sie am Hinterleib angeheftet mit. Auch die Jungspinnen klammern sich noch einige Tage nach dem Schlüpfen an der Mutter fest. Sie baut keine Netze, sondern lauert in der Nacht ihrer Beute auf.

5. Sie baut Netze und ernährt sich von Insekten und anderen Spinnen. Das Beutetier wird durch Einspritzen von Gift aus der Giftdrüse betäubt oder gelähmt. Dann bringt sie das Beutetier in ihr Versteck und beträufelt es mit Verdauungssaft (Außenverdauung). Am Hinterleib trägt sie eine typische Zeichnung.

6. Sie lebt bevorzugt in hohem Gras. Sie ist etwa 16 mm groß. Früher war sie nur im Mittelmeerraum anzutreffen, mittlerweile lebt sie auch in Ost- und Südostösterreich. Ihr Biss ist sehr schmerzhaft und erinnert an einen Bienen- oder Wespenstich.
